

Grenzgänger #1 / Passe Frontières #1
Uta Pütz, Camille Roux, Axel Töpfer

18.10. – 10.11.2013

Das Ausstellungsprojekt "Grenzgänger" verbindet drei Städte, drei Länder und drei Künstlerinnen und Künstler miteinander. Da für die Konzeption die Auseinandersetzung mit dem Ort von zentraler Bedeutung war, ist es nur folgerichtig, dass im ersten Teil des Projekts im Kunstverein Freiburg über den Ort der Ausstellung reflektiert wird und die architektonischen Besonderheiten des Kunstvereins, seine Geschichte und seine Umgebung als narrative Verbindungspunkte verwendet werden.

Thematische Grundlage der drei Entwürfe ist die Ortsspezifität. Diese bildet die Verbindung der gemeinsamen Präsentation der Arbeiten der drei Künstler. Das Gebäude des Kunstverein Freiburg hat eine bewegte Geschichte, die bereits viele dort ausstellende Kunstschaaffende faszinierte und inspirierte. Erbaut wurden die Räumlichkeiten in den 1930er Jahren als öffentliche Badeanstalt.

Axel Töpfer (*1977 in Königs Wusterhausen, lebt in Basel, CH) setzte sich für seine Arbeit „Marienbad im Kunstverein Freiburg“ (2013) mit den lokalen Behörden der Stadt Freiburg in Verbindung, um eine Heilquelle zu entdecken, die sich in unmittelbarer Nähe befinden könnte. Auslösendes Moment des Künstlers für die Annahme ist der Schriftzug *Marienbad* an der Fassade des benachbarten Theaterhauses, der das Vorhandensein einer Quelle nahelegt. In der Rolle eines Künstler-Archäologen sucht Töpfer nach vergrabenen Erzählungen und erfindet zugleich neue. Die ausführliche schriftliche Antwort des Kulturbürgermeisters wird ausgestellt und zeigt die bürokratische Reaktion auf das imaginäre Ziel des Künstlers. Töpfer verwendet objektive Methoden, um eine fiktive Geschichte hervorzu bringen. Entsprechend stellt er in einer flachen, speziell angefertigten Holzkiste mit verschiedenen großen Sektionen lokale Erd- und Gesteinsproben, Jugendstilfliesen, die denen im benachbarten Theater ähnlich sind, Schnabeltassen, aus denen das Heilwasser getrunken werden kann, sowie einen Wasserhahn aus. Diese Objekte erscheinen wie Relikte, objektive Beweismittel einer Geschichte, die nicht bewiesen werden kann, weil sie Fiktion ist.

Worte, Orte und ihre gemeinsamen Schnittpunkte sind auch für die Arbeit „Hoch Hinaus“ (2013) von **Uta Pütz** (*1969 in Aachen, lebt in Karlsruhe, D) entscheidend. Der Raum, in dem die Ausstellung präsentiert wird, liegt zwischen zwei Etagen des Gebäudes. Rechts neben der einen Türöffnung, die aus dem Ausstellungsraum in den ersten Stock führt, hat sie ein Museumsschild mit dem Wort „Hoch“ angebracht. Etwas weiter steht auf derselben Wand in gleicher Höhe neben der anderen Türöffnung auf einem gleichen Schild „Hinaus“. Darin klingt die Redewendung *hoch hinauswollen* an und suggeriert eine Grenzüberschreitung. Auf ironische Weise geben die beiden Schilder getrennt voneinander auch wörtlich Richtungen innerhalb des Gebäudes an. Zudem präsentiert die Künstlerin die Videoarbeit „Genua“ (2013), dessen Ausgangsmaterial sie auf YouTube gefunden hat. In dem Kurzfilm ist ein Mann zu sehen, der zeigt, wie sich aus Neon-Buchstaben Wörter zusammensetzen lassen. Mit der YouTube-Übersetzungsfunktion wurde das fast unverständliche Gemurmel des Mannes in perfektes Deutsch übersetzt und von einer Stimme gesprochen. Die Sprache in Pütz' Film reflektiert die selbst-

reflexiven Kommentare einer Videosequenz, die sich mit Sprache beschäftigt. Das Thema dabei ist die Absurdität, die entsteht, wenn die Abstraktion von Sprache in der Wirklichkeit entschlüsselt wird, entsprechend ist auch der Titel „Genua“ ein vom Übersetzungs-Tool der Website produziertes Wort und steht in keinerlei Zusammenhang mit dem, was dort geschieht. Beide Werke der Künstlerin sind kontrastierend und komplementär in der Wiedergabe von Sprache: in „Genua“ ist sie frei fließend in der ortlosen Welt des Internets, während sie in „Hoch Hinaus“ geerdet ist, da der Text in den Dienst eines bestimmten Ortes gestellt wird.

Camille Roux (*1982 in Paris, lebt in Strasbourg, F) thematisiert in ihrem Video „Nothing at all, yet all that is I see“ (2013) die Geschichte des Kunstvereins und setzt Sprache als das Medium für die Erzählung ein, als die Form, in der der Ort deutlich geschildert wird. Vorbereitend für ihr Werk hat sie mehrere Interviews mit Menschen durchgeführt, die dem Kunstverein Freiburg auf verschiedene Art und Weise verbunden sind: eine Gruppe älterer Personen, von denen einer in den 1960er Jahren im Kunstverein arbeitete, ein derzeitiges Vorstandsmitglied, das die Geschichte des Ausstellungshauses sehr gut kennt, und eine junge Frau, ehemals Praktikantin im Kunstverein. Die Äußerungen dieser drei Gruppen von Zeitzeugen über die gegenwärtigen sowie länger zurückliegenden Erfahrungen und Erinnerungen stammen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Perspektiven. Roux ließ sie ins Französische übersetzen und präsentiert sie im Video in beiden Sprachen als Untertitel. Das Video hat zwar auch Ton, aber nicht die Sprecher sind zu hören oder zu sehen, sondern die Geräusche, die auf dem Rundgang mit der Videokamera von der Dreisamstraße und durch das leere Gebäude des Kunstvereins bis in den Keller mit dem alten Schwimmbecken, aufgenommen wurden. Es entsteht der Eindruck, dass man selbst durch das Haus geht. Die objektive Aufnahme eines Ortes, angereichert durch das „dreidimensionale“ Sehen, gibt dem Werk eine subjektive Tiefe. Dennoch, da die Sprecher und der Interviewer zu keiner Zeit zu sehen sind, verbleiben diese Erfahrungen in abstrakter Form als Wörter auf einer Filmoberfläche und erinnern daran, dass die Vergangenheit uns nur indirekt erreicht, in vermittelter und fragmentierter Weise, und dass ein einzelner Bericht niemals maßgeblich ist, sondern immer durch einen anderen relativiert werden kann.

Rahmenprogramm:

- Freitag, 18.10. um 19 Uhr** | Eröffnung
- Dienstag, 29.10. um 19 Uhr** | Kunstsalon: Diskussionsabend mit den Künstlerinnen und dem Künstler sowie den Kuratorinnen

Ausstellungen 2013/2014:

- Ort/Kuratorin: Kunstverein Freiburg e.V., Freiburg i. Br. (D) / Caroline Käding
18.10.-10.11.2013
- Kaskadenkondensator, Basel (CH) / Andrea Domesle
30.01.-23.02.2014
- Accélérateur de particules, Strasbourg (F) / Sophie Kauffenstein
April 2014

Camille Roux

1982 born in Paris; lives in Strasbourg, France

- 2009 / 2010** Training program for artists' professionalization, OGACA Strasbourg
2008 / 2009 Master Professionnel « critique et essais d'art », Marc Bloch University, Strasbourg
2008 DNSEP option ART, Master degree, école Supérieure des Arts décoratifs de Strasbourg.
DNAP option ART, Degree of Art, ESAD Strasbourg.
2006 / 2007 Erasmus exchange at University of creative art, Maidstone UK.

Residencies

- 2012** EUARCA+, Kassel, Germany.
Les Verrières - résidences-ateliers, Pont-Aven, France.
2011 Residency devoted to the realization of a photographic command for the town of St Louis.
2010 School HEC Paris.
Project realised by the group «Wharf», composed by the artists : Grégory Buchert, Eric Perez, Paul Souviron, Armin Zoghi, Camille Roux.

Exhibitions

- 2012**
Ne vous inquiétez pas, solo exhibition, CEAAC, Strasbourg.
Zone Autonome Mutualisée, collective exhibition, Rennes.
Analix Paris-Vidéo Forever-third edition, Projection of «Ne vous inquiétez pas», presented by Paul Ardenne, Paris.
«Route 66», Solo exhibition , city hall of St Louis, France
- 2011**
«Ateliers ouverts 2011», Collective exhibition, selection by Bettina Klein, Strasbourg.
«56ème salon de Montrouge», Collective exhibition, Montrouge, France
«Carte blanche à l'arthotèque», Collective exhibition La Chaufferie, Strasbourg. Idem
- 2010**
«A bout de bord», exhibition with the group Wharf, HEC Paris.
- 2006**
«On expose une fois!», Collective exhibition, La Chaufferie, Strasbourg.

Workshops / conferences:

- 2012**
Workshop « C'est pas beau de critiquer ? », in collaboration with Armin Zoghi, ESAD Strasbourg.
- 2011**
Conference « Documents », organized by Annie Latimier and Thomas Soriano, ESAD Strasbourg.
Workshop « Hors limites sur la toile », in collaboration with Armin Zoghi, ESAD Strasbourg.
- 2009**
Reading of «Phoenix écrase Babel », critical text of the exhibition « Phoenix VS Babel »,
- 2008**
Practical workshop around the theme of photography through its history for a group of young children, (concept and running of the workshop), Bischwiller

Uta Pütz

1969 born in Aachen, Germany; lives in Karlsruhe, Germany

- 2013** Artist in residence – scholarship art3, Valence (FR), ministry for science, research and art Baden-Württemberg (Sept. - Nov.)
Artist in residence – scholarship for Helsinki, Christoph Merian Foundation, IAAB Basel (CH) (January - June)
- 2011 – 2012** Master student of Prof. Meuser, State Academy of Fine Arts, Karlsruhe
- 2006 – 2012** Study at State Academy of Fine Arts Karlsruhe, 2011 diploma
- 2009** Artist in residence – scholarship, city of Chemnitz
- 2008** Academy - price of the city of Freiburg
- 1998** Erasmus – scholarship for landscape architecture, University of Sheffield (UK)
- 1995 – 2001** Study of landscape architecture (Dipl.-Ing.), FH - Weihenstephan, Freising

Exhibitions | selection

2013

Grenzgänger, with Camille Roux and Axel Töpfer, Kunstverein Freiburg
status quo including, IQ13 Contemporary, Berlin
Höhenluft #5, Kunstverein Wilhelmshöhe, Ettlingen
Sol LeWitt Loves Pancakes, Ausstellungsraum zip, Basel
Seltsames und Merkwürdiges und Absonderliches und sogar Monströses, Showroom Schmitt, Karlsruhe
artist talk at EMMA Museum of Modern Art, Espoo (FIN)

2012

under construction, Kunst Raum Riehen (CH)
Warum nicht sagen was passiert ist?, Kunstverein Freiburg
graduate exhibition Academy of Fine Arts Karlsruhe
Manchmal ist die Liebe größer, wenn man einander nicht kennt, Poly - Produzentengalerie, Karlsruhe (Solo exh.)
Top 12 Meisterschüler, Städtische Galerie Karlsruhe (Catalogue)

2011

curated annual exhibition, Academy of Fine Arts Karlsruhe
Kunst Raum Riehen (CH)
if six was nine, Kunsthalle Palazzo Liestal (CH)
Diplomausstellung Kunstakademie Karlsruhe
Mucharraum, Ausstellungsraum der Kunstakademie Karlsruhe (Solo exhibition)
zweifellos Zwischenträger, Plan B zu Gast in Karlsruhe

2010

curated exhibition, Academy of Fine Arts Karlsruhe
joy in repetition, Kunsthaus L6, Freiburg (Katalog)
100 absent, Bildraum Institut, Waldkirch
Ausstellungsraum zip, Basel (Solo)
P.S., Raum Plan B, Freiburg (with Lukas Schneeweiss)

2009

curated exhibition, Academy of Fine Arts Karlsruhe
C.A.R. Gallery, Contemporary Art Ruhr, Essen
Ritterstraße 13, Chemnitz
Kunst Sonderlesesaal, Agentur quint, Alter Güterbahnhof, Freiburg

2008

Regionale 9: Kunstverein Freiburg und Kunsthalle Palazzo Liestal (CH)

Axel Töpfer

1977 geboren in Königs Wusterhausen; lebt in Basel, Schweiz

seit 2011 Regie Laboratorium für Sichtbarkeit phantom island Hy Brasil

seit 2009 Co-Kurator Kaskadenkondensator Basel

2004 Gründung des internationalen Netzwerks Videoklub

2000 Gründung des Künstlerkollektivs zeit genossen

Studium

2001 – 2008 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
Medienkunst (Prof. Helmut Mark) und Fotografie (Prof. Timm Rautert)
Austausch an die Glasgow School of Art und die Ecole Nationale Supérieure des Beaux Arts

2006 – 2010 Studium an der Akademie der Bildenden Künste Wien
Bildhauerei (Prof. Heimo Zobernig) und Film/TV (Prof. Harun Farocki)

2008 Diplom für Bildende Kunst

2008 – 2012 Meisterschüler bei Prof. Günter Karl Bose HGB Leipzig

2007 Assistenz bei Martin Arnold (Experimentalfilm) in Wien

Preise / Stipendien

2009 Atelierstipendium des LIA Leipzig für Basel (Schweiz)

2008 Atelierstipendium des BM:UKK Österreich für Tokyo (Japan)

2007 Atelierstipendium der Spinnerei Leipzig für Herzliya (Israel)

2011 Projektförderung Freies Kunstprojekt des Kunstcredit Basel

2011 Projektförderung durch den FA Audiovision/Multimedia BS/BL

2011 START-Stipendium künstlerische Fotografie des BM:UKK ÖS

2009 Projektförderung Freies Kunstprojekt des Kunstcredit Basel

2003 Deutscher Studienpreis

2003 Peterhans Stipendium der Medienstiftung der SPK Leipzig

2003 – 2009 Stipendiat des ev. Studienwerks Villigst e.V.

Ausstellungen

2012 Plain Horizon, Ausstellungsraum Klingental, Basel (Einzelausstellung)
Nish inomiya Funasaka Biennale, Japan

2010 Phaenomenale, Wolfsburg
Skies and Seas, Museum für Photographie, Braunschweig

2009 David, Kaskadenkondensator, Basel (Einzelausstellung)
About Now Message Salon Downtown, Zürich

2008 Re-Education - You too can be like us, Hebbel am Ufer Berlin
Migration Furui Nihon, Ginkgo, Hiroshima

2007 Blaue Blume, Les Substances,

2006 Grammaire de la Ville, Goethe Institut,

2005 Wanderlust, Glasgow

2004 It is something that Atelier 169, Cluj Napoca (Einzelausstellung)

2004 Optimize! Montevideo, Amsterdam

Die Ausstellung wird unterstützt von



In Kooperation mit



Kaskadenkondensator

Der Kunstverein Freiburg wird gefördert von

